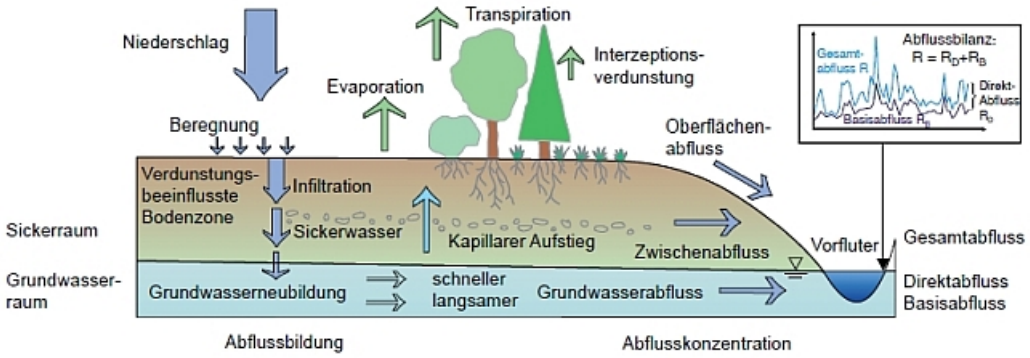
Sie können einiges zum Wassersparen beitragen.

Wieso sind wir in dieser aktuellen akuten Lage?

Die Niederschläge fehlen. Wie hier für Sie abgebildet, sehen Sie das unser Wasserressourcen fangen mit dem Niederschlag an, die verantwortlich sind für die Grundwasserneubildung.

Alle Grundwasser-Nutzer sind gehalten, nachhaltiger mit der Ressource umzugehen. **Es gilt, Wasser zu sparen, mehr Schutzgebiete einzurichten, Schadstoffe zu reduzieren und das Tiefengrundwasser nicht anzutasten.**

Die wichtige Komponenten der Grundwasserneubildung.
https://www.lfu.bayern.de/wasser/grundwasserneubildung/index.htm



6 Wasserspartipps im Haushalt:

Ob beim Duschen, Einkaufen oder Kochen – Wassersparen beginnt im Alltag. Unser Konsumverhalten beeinflusst also maßgeblich unseren Wasserfußabdruck.

Wer regionale, saisonale Produkte bevorzugt, Lebensmittelabfälle vermeidet und weniger ressourcenintensive Produkte wählt, kann diesen Fußabdruck deutlich verkleinern. Schon durch die Vermeidung von Lebensmittelabfällen lässt sich unheimlich viel Wasser einsparen.

Tipps wie man Wasser spart im Alltag und grundsätzlich im Leben:

1	**Beim Baden und Duschen:**	Baden Sie selten oder nicht – und duschen Sie kürzer. Verwenden Sie dabei möglichst einen Sparduschkopf.
2	**Wasser nicht unnötig laufen lassen:**	Lassen Sie Wasserhähne nie unnötig laufen, zum Beispiel beim Einseifen unter der Dusche, beim Händewaschen, Zähneputzen oder Rasieren.
3	**Sparsame Toilettenspülung:**	Verwenden Sie nach Möglichkeit die Spartaste an der Toilette. Falls Sie keine solche Taste haben, erwägen Sie den Einbau eines Spülkastens mit Spartaste.
4	**Volle Wasch- und Spülmaschine:**	Schalten Sie Waschmaschine und Spülmaschine erst ein, wenn diese voll sind. So reduzieren Sie die nötigen Durchläufe.
5	**Lecks reparieren:**	Lassen Sie Lecks, zum Beispiel einen tropfenden Wasserhahn, rasch reparieren.
6	**Wasser-sparende Geräte:**	Verwenden Sie wasser-sparende Geräte, zum Beispiel bei Waschmaschine, Spülmaschine und Toilette.

Wasserbeschaffungsverband Wald, 1.Vorstand Andreas Hofer, Weiherweg15, 87616 Wald - wbvwald@t-online.de

Top Wasserspartipps für den Garten

1	**Regenwasser nutzen und gesunde Böden fördern:**	Verwenden Sie für die Gartenbewässerung Regenwasser statt Trinkwasser. Das kann schon eine Regentonne sein, die – in Zeiten von übermäßig viel Regen – vom Hausdach gespeist wird. Halten Sie das Regenwasser möglichst lange im Boden. Gesunde Böden mit einem dichten Pflanzenwuchs und einer vitalen Aktivität von Kleinstlebewesen nehmen Wasser nicht nur besser auf, sondern speichern es auch besser als verarmte, wenig bewachsene Böden.
2	**Mulchen (Boden bedecken)**	Im Garten können Sie mit einer dünnen Schicht aus Laub, Rückschnittmaterial, Stroh (wenn Sie zum Beispiel benutzte Einstreu von Haustieren haben), Holzschnitt oder Kompost unter Pflanzen dafür sorgen, dass der Boden nicht austrocknet. Dadurch verdunstet weniger Wasser an der Oberfläche und der Boden darunter ist biologisch aktiver.
3	**Bewässern früh am Morgen oder spät am Abend:**	Wer doch bewässern muss, kann es zu effizienten Tageszeiten machen: Bewässern Sie Pflanzen im Sommer früh am Morgen oder spät am Abend, um die Verdunstung zu reduzieren. Tropfbewässerungssysteme können den Wasserverbrauch (und Arbeitsaufwand) zusätzlich minimieren.
4	**Gartendesign:**	Naturnah angelegte Gärten erfreuen nicht nur die Wildtiere – sie brauchen auch weniger Wasser. Sinnvoll ist es etwa, wie in der Natur in Etagen zu pflanzen. Zum Beispiel können Sie unter Obstbäumen je nach Region und Standort Himbeeren und andere Sträucher pflanzen, darunter Bodendecker und möglicherweise ranken Kletterpflanzen. So müssen Sie weniger gießen. Durch reichlich Laub im Herbst als Mulch und den gezielten Einsatz von stickstoffbindenden Pflanzen wie – je nach Region – Beinwell, Ginster oder Erbsenstrauch, ist das System besonders resilient und kann mit Trockenheit besser umgehen als vergleichsweise leere Gras- oder sogar Schottergärten. An sonnigen Standorten können Sie aber auch ohne Etagenpflanzung Wasser sparen, indem Sie auf Pflanzen setzen, die Trockenheit gut vertragen, zum Beispiel Lavendel, Rosmarin oder Thymian.

WBV -Wald

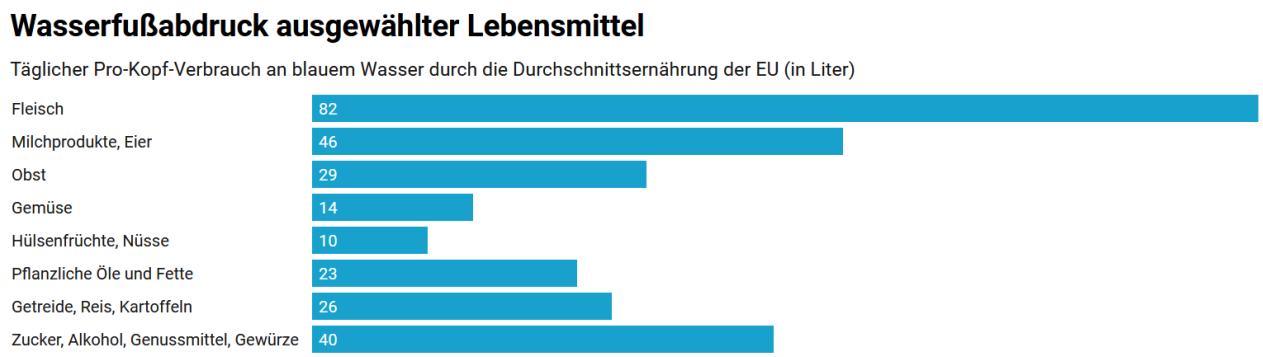
Wasserbeschaffungsverband Wald, 1.Vorstand Andreas Hofer, Weiherweg15, 87616 Wald - wbvwald@t-online.de

Was können wir sonst tun? Achte auf unser Wasserfußabdruck.

Wer noch weiter gehen will, kann auf einen wasserbewussten Konsum achten. Zum Beispiel, laut Wasseratlas 2025 ist die Landwirtschaft der weltweit größte Wasserverbraucher.

- 72 % des weltweit genutzten Süßwassers wird für die Produktion von Nahrungsmitteln verwendet.

Je nach Lebensmittelherstellung sind ganz unterschiedliche Mengen an Wasser nötig. Im Grafik sieht man wie viel Wasser für die verschiedene Lebensmittel benötigt werden.



Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) legt dar, dass für den Anbau von 1 Kilogramm Kartoffeln im weltweiten Durchschnitt 290 Liter Wasser benötigt werden.

Regionale und saisonale pflanzliche Lebensmittel haben meist einen vergleichsweise geringen Wasserverbrauch. Das Umweltbundesamt rät:

> *„Je weniger Fleischprodukte und je mehr wir regional und saisonal einkaufen – also lieber regionale Erdbeeren im Sommer statt beispielsweise spanischer Erdbeeren im Winter – desto mehr tragen wir zum Schutz der Wasserressourcen in anderen Ländern bei.“*

Für den kompletten Bericht, lesen Sie das *Wasseratlas 2025, Heinrich Böll Stiftung*. Dies finden Sie per Link hier https://www.boell.de/de/2024/11/26/wasseratlas-2025 und auch als Datei auf unsere Webpage auf die Gemeinde Webseite:

Quellen:
https://www.lfu.bayern.de/wasser/grundwasserneubildung/index.htm
https://www.bund-naturschutz.de/wasser/grundwasserspiegel-bayern
https://www.umweltbundesamt.de/themen/wassersparen-im-alltag
https://rethink-muenchen.de/wasser/
https://www.boell.de/de
https://www.sparkasse.de/pk/ratgeber/wohnen/zu-hause/wasser-sparen.html